

La vie des sociétés

Nouvelles constitutions

Lux Power Energy s.a.

Sitz: 34A, rue des Muguets,
L-2167 Luxembourg
Kapital: 31 000 EUR (100 Aktien)
Gesellschafter: Roger Graffé,
Rentner, wohnhaft in
L-2167 Luxembourg

Zweck: der Bau von Luftsolaranlagen zur Gewinnung von Wärme, Strom und Kälte, sowie sämtliche Geschäfte industrieller, kaufmännischer, finanzieller, mobiliarer und immobilärer Natur tätigen, die mittelbar oder unmittelbar mit dem Hauptzweck in Zusammenhang stehen oder zur Erreichung und Förderung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienlich sein können

Gründung: 17/06/2011

Aram Services Nettoyage s.à r.l.

Siège social: 1A, rue du Verger,
L-2665 Luxembourg
Capital social: 12.500 EUR
(100 parts)

Associés: 1) Jamel Salhi, employé, demeurant à F-54135 Mexy, 50 parts, 2) Larbi Yamani, employé, demeurant à 16000 Husseindy, 50 parts

Objet: la société a pour objet l'exploitation d'une entreprise de nettoyage pour particuliers ou professionnels, avec vente et location d'articles de la branche, ainsi que toutes les opérations quelconques qui se rattachent directement ou indirectement en tout ou en partie à l'objet social ou qui sont de nature à en faciliter la réalisation ou l'extension

Date de constitution: 31/05/2011

Dust Fiduciaire s.à r.l.

Sitz: 7, Lauthegaass,
L-5450 Stadtbredimus
Kapital: 12 500 EUR (100 Anteile)
Gesellschafter: Erik Rischmann, expert-comptable, wohnhaft in
D-66424 Homburg-Saar

Zweck: die Betreuung eines Buchhalterbüros, die Unternehmensberatung, Steuerberatung, das Treuhandgeschäft und Domizilierungen

Gründung: 29/06/2011

GME Office Solutions s.à r.l.

Siège social: 5-7, Berlerstrooss,
L-9638 Pommerloch
Capital social: 12.400 EUR
(100 parts)

Associé: Geert Mels, gérant de société, demeurant à B-3460 Assent

Objet: la prestation de services administratifs aux entreprises.

Date de constitution: 24/06/2011

BGL BNP Paribas eröffnet „Bankfiliale der Zukunft“ auf Kirchberg

Vom Bankschalter zur Wohlfühl

In der „Agence Europe“ können Besucher im Internet surfen, Geld abheben, Kaffee trinken und

VON SANJA SIMIC

Seit heute hat die neue „Bankfiliale der Zukunft“ von BGL BNP Paribas in der Avenue J.-F. Kennedy, Nummer 13, auf Kirchberg geöffnet. Den Besucher erwarten hier keine klassischen Bankschalter, sondern ein neuartiges Konzept: modernes Design, eine Kaffeebar und eine Lounge, in der sechs iPads für unbegrenztes Surfen zur Verfügung stehen. Zwei Geldautomaten und sechs Berater erinnern einen dann doch wieder daran, dass man sich eigentlich in einer Bank befindet. Die Filiale gilt als Experiment, das sich in den nächsten Jahren noch bewähren soll. Wenn das Konzept bei den Kunden gut ankommt, soll es in Zukunft dann auch mehr Wohlfühl-oasen statt der klassischen Bankschalter in Luxemburg geben.

Inspiriert hat sich BGL BNP Paribas von der Filiale „2 Opéra“, die die Muttergesellschaft im Dezember 2010 in Paris eröffnet hat. Ein Jahr hat dann die Erarbeitung des Konzepts für Luxemburg gedauert. Während die traditionellen Zweigstellen früher Respekt und Sicherheit einflößen sollten, liegt der Schwerpunkt in der neuen Filiale auf Kirchberg neben einer offenen Architektur, besonders auf der Kundenberatung und dem Einsatz von neuen Technologien.

Sicherheitsschleusen und klassische Bankschalter mit gepanzertem Schutzglas haben ausgedient. Stattdessen bewegen sich die Bankangestellten und Berater frei in der „Agence Europe“ und stehen in direktem Kontakt zu den Kunden. Das Konzept lautet „Open Space“: Die Grenze zwischen dem Kunden und dem Bankangestellten verschwindet.

Kein Panzerglas

„Wir können auch nur deswegen auf das Sicherheitsglas verzichten, weil hier kein Geld in Kassen gelagert wird. Das Geld befindet sich nur in den Automaten, die ausreichend überwacht werden“, erklärt Romain Girst, Direktor der Abteilung „Banque de Détail“ bei BGL BNP Paribas.

Die Filiale ist in verschiedene Bereiche eingeteilt. Sie zählt einer-



Offenheit, Empfang und Atmosphäre: Die Bankfiliale der Zukunft unterscheidet sich deutlich von den traditionellen Zweigstellen.

seits eine Kaffeecke, eine Lese-Lounge mit iPads und kostenlosem Wi-Fi und einen Kultur-Bereich, in dem Kunstwerke ausgestellt werden, die auf das Mäzenatentum der Bank hinweisen. Daneben findet man auch den Self-Banking-Bereich mit zwei Geldautomaten – auf denen man auch Geld einzahlen kann –, einen Webbanking-Bereich

und separate Büros, in denen die Berater sich ungestört mit den Kunden unterhalten können.

„Kunden können hier ihre täglichen Bankgeschäfte tätigen, ohne Tickets ziehen zu müssen oder in Warteschlangen zu stehen. Die Filiale ist aber auch für Besucher zugänglich, die kein Konto bei unserer Bank haben“, sagt Kik

Schneider, Vorstandsmitglied der BGL BNP Paribas und gleichzeitig „Directeur Banque de Détail et des Entreprises“. „Sie können in der Filiale vorbeischaun, einen Kaffee trinken und sich entspannen.“

Die Bank setzt auch auf Mehrsprachigkeit: Die sechs Angestellten beherrschen insgesamt sieben Sprachen, ein klarer Vorteil, wenn man mit internationalen Kunden aus dem Kirchbergviertel zu tun hat.

1,3 Mio. Euro in Zukunft investiert

Die Bankfiliale hat noch keinen einzigen Kunden, das soll sich aber so schnell wie möglich ändern. „Für uns bedeutet diese innovative Zweigstelle eine wichtige Investition in die Zukunft“, sagt Schneider. Die Investition in Höhe von 1,3 Millionen Euro soll sich in drei bis vier Jahren auszahlen.

Warum fiel die Wahl für die „Bankfiliale der Zukunft“ auf das Kirchberg-Viertel? „In diesem



Im Self-Banking-Bereich befinden sich zwei Geldautomaten, wo man auch Geld einzahlen kann. (FOTO: ERIC BRAUSCH)

Employeurs passionnés

Vous êtes à la recherche de **collaborateurs motivés** pour renforcer vos équipes ?

Consultez chaque samedi notre **annonce en page 2 du cahier Jobsearch** dans le Luxemburger Wort, qui présente une série de profils de personnes directement disponibles ou connectez-vous sur notre site jobs.wort.lu.

Une action du **Luxemburger Wort** avec **Ajilon**

HR SOLUTIONS
Division of the Adecco Group



Microsoft ordnet Mobil-

Windows Phone und Windows 8 sollen noch enger mit

Redmond. Microsoft ordnet die Führung seiner Windows-Phone-Sparte neu. Und Microsoft-Chef Steve Ballmer macht Druck: Es gehe um eine „zeitkritische Chance“, um für Windows Phone und das neue Betriebssystem Windows 8 im kommenden Jahr das Maximum herauszuholen, zitiert das „Wall Street Journal“ aus einer internen Mail Ballmers an die Mitarbeiter.

Künftig werde Terry Myerson, der zuvor für die Entwicklung des Mobil-Betriebssystems Windows Phone 7 verantwortlich war, neuer Chef der Abteilung, heißt es im „Wall Street Journal“. Er ersetze

Andy Lees, der künftig die Entwicklung sowohl von Windows Phone als auch des neuen Betriebssystems Windows 8 für PCs und Tablet-Computer vorantreiben solle. „Ich habe Andy Lees gebeten, in der neuen Rolle für mich an einer zeitkritischen Chance zu arbeiten, um 2012 den maximalen Einfluss für Windows Phone und Windows 8 zu erreichen“, sagte Ballmer laut Bericht.

Microsoft wolle eine nahtlose Erfahrung über die verschiedenen Geräte hinweg ermöglichen, sagte Sid Parakh, Analyst bei der US-Investment-Firma McAdams Wright Ragen in Seattle der Finanznachricht-

Von der Chief Financial Officer zur Existenzgründerin

„AAA“ für feminine Geschäftsmode

Als Führungskraft hatte Anne Canel nie Zeit zum Shoppen / Jetzt bietet sie Service an

VON CORDELIA CHATON

Ein Luxemburger Modelabel für Frauen – nicht mehr und nicht weniger schwebt Anne Canel vor. Die Gründerin von „AAA“ will sich mit ihrer maßgeschneiderten Businessmode für Frauen nicht nur einen lang gehegten Traum erfüllen. Sondern sie sieht einen echten Bedarf, den sie nur zu gut aus eigener Erfahrung kennt.

Seit einigen Monaten ist Anne Canel nicht mehr Chief Financial Officer eines Unternehmens. Die ehemalige Finanzdirektorin ist jetzt ein „personal dresser“. „In Großbritannien ist der Service schon viel verbreiteter; wohl weil es dort mehr berufstätige Frauen gibt, die Bedarf an maßgeschneiderter, nach ihrem Geschmack gefertigter Business Mode haben“, verrät Canel.

Sie hat ihr eigenes Label gegründet. „AAA“ ist nicht nur eine Anspielung auf ihre zehnjährige Karriere im Finanzbereich und die Bestbenotung für Kreditwürdigkeit. „Es steht auch für Allure, Audace, Ambition“, sagt die Französin.

Nähen ist nicht erst seit kurzem ihre Leidenschaft. „Meine Mutter ist Schneiderlehrerin und hat mir früh alles beigebracht. Da ich zwei verschiedene Konfektionsgrößen trage und mir wenig von der Auswahl im Geschäft gefiel, habe ich immer alles selbst genäht“, berichtet die diplomierte Wirtschaftsprüferin.

„Das eigene Mode-Label war mein Kindheitstraum. Und als berufstätige Mutter habe ich festgestellt, dass es eine echte Dienstleistung ist, für die es vor allem bei Managerinnen und Anwältinnen einen Bedarf gibt.“ Recht gibt ihr die Reaktion erster Kundinnen. „Die haben gleich nachbestellt.“

Ein echtes Luxemburger Modelabel

Wer bei Canel Kunde werden will, kann zum einen in ihr Studio Rue Notre Dame gegenüber dem Knuedler-Parkplatz kommen. Dort bietet sie exklusive Stoffe von Dormeuil aus Frankreich, Zegna aus Italien und Holland & Sherry aus Großbritannien an. „Die edlen Materialien wie Wolle, Seide oder Kaschmir führe ich exklusiv, die gibt es nicht woanders“, unterstreicht Canel. Sie verarbeitet ausschließlich in Europa gefertigte Ware und so weit wie möglich Bio-Qualität. Der Preis reicht von 200 Euro pro Quadratmeter bis zu 600 Euro pro Quadratmeter. „Für ein Kostüm braucht man ungefähr drei Quadratmeter, weiß die zierliche Finanz- und Modeexpertin, die sich noch am London Fashion College weitergebildet hat.

Nach einer ersten Auswahl fertigt Canel rund zehn Zeichnungen an. Dann entsteht ein Probe-Modell aus einem einfachen Stoff. Wenn es gefällt, wird das Kostüm realisiert – alles in allem für rund 500 Euro. „Ein Kaschmir-Mantel kann aber auch schon mal je nach Stoff bis zu 1500 Euro kosten“, erläutert die Gründerin. „Im übrigen komme ich auch gern ins Büro oder nach Hause



Anne Canel in ihrem Studio mitten in der Stadt: Hierher können Kundinnen nur mit einem Termin kommen. Aber die Modeschöpferin geht auch in Unternehmen. (FOTO: ANOUK ANTONY)

zur Kundin.“ Denn Zeit, das weiß Canel aus eigener Erfahrung, ist bei einem anstrengenden Job immer knapp. Deswegen gibt es zum anderen neben der reinen Kreation im Studio die Möglichkeit einer Unternehmensaktion.

„Die Personalabteilung kann mich beispielsweise buchen und dann bringe ich Modelle und Stoffe mit. Pro Kundin benötige ich rund eine halbe Stunde fürs Abmessen

und die Stoffauswahl. Das Kostüm ist dann nach vier Wochen fertig“, erklärt Canel. Sie näht die Modelle nicht selbst, sondern lässt in Portugal fertigen. „Dort gibt es das notwendige handwerkliche Können noch.“

Die meisten ihrer Kundinnen sind keine Modefreaks, weiß die Label-Gründerin. „Aber wenn ich Stoffe und Schnitte vor Ort anbiete, erleichtere ich ihnen das Leben.“

Canel gibt sich ein Jahr, um den Break-Even zu erreichen. „Das dürfte aufgrund der steigenden Zahl berufstätiger Frauen kein Problem sein.“

Konkurrenz sieht sie bislang nicht. „Es gibt wohl Herrenschneider. Aber an den Bereich weiblicher Business-Mode hat sich noch niemand so richtig getraut.“

Ihr Luxemburger Label will zwar auch in die Großregion hinaus. „Doch die Zahl der Kundinnen soll schon exklusiv bleiben“, findet Canel.

Erste Anerkennung hat sie bereits gefunden: „AAA“ wurde von Mittelstandsministerin Françoise Hetto-Gaasch auf die Liste förderungswürdiger Projekte im Rahmen von „Luxembourg Pionnières“ gesetzt, das von Rita Knott betreut wird. Vielleicht, so hofft Canel, wird die Ministerin ja auch einmal Kundin. „Das Profil einer berufstätigen Frau mit wenig Zeit und einem eigenen Geschmack passt jedenfalls perfekt.“

www.annecanel.com

Anne Canel's Leben

1973 Geburt in Nordfrankreich
1995 Science Po, Abschluss Wirtschaftsprüferin
1997 Fondation de France, verantwortlich für 600 Stiftungen
2007 PricewaterhouseCoopers Luxemburg, Steuerabteilung
2008 Banque de Luxembourg, Stiftungsbeauftragte
2009 Vankel Kommunikationsagentur, Chief Financial Officer
2010 Gründung „AAA“ – Weibliche Businessmode nach Maß



Vom Stoff zum Kleid: eines von Anne Canel selbst entworfenen Modellen des Labels „AAA“. Es steht für tragbare, weibliche Mode für Berufstätige. (FOTO: AAA)

oase

sich beraten lassen



(FOTO: BGL BNP PARIBAS)

Stadtteil arbeiten 20 000 Menschen, und es werden täglich mehr“, erklärt Schneider. Die „Agence Europe“ soll eine Art Treffpunkt für neue, potentielle Kunden werden, sei es für die Schüler der Europa-Schule oder die Beamten, die im Europa-Viertel arbeiten. Die Öffnungszeiten wurden dementsprechend angepasst: Die Filiale ist von morgens 7 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Bankautomaten sind bis 22 Uhr zugänglich.

„Dieses Konzept wird sich in unseren Augen in der Zukunft durchsetzen“, sagt Schneider. Bei der „Agence Europe“ wird die Rentabilität anhand der Kundenzahl ausgerechnet. Nach drei bis vier Jahren soll dementsprechend entschieden werden, ob es sich lohnt, das gleiche Konzept in anderen Filialen umzusetzen. „In Frankreich klappt es ganz gut, wir hoffen, dass es sich auch hier in Luxemburg durchsetzen wird“, so Schneider.

Sparte neu

einander verzahnt werden

tenagentur Bloomberg. Dabei sei es möglicherweise von Vorteil, wenn eine Person die Aktivitäten überblickt.

Für mehr Nutzerfreundlichkeit will Microsoft die beiden Betriebssysteme noch enger miteinander verzahnen. Eine erste Vorabversion von Windows 8 soll im Februar als Nachfolger von Windows 7 veröffentlicht werden, der Marktstart steht aber erst im Herbst des kommenden Jahres an. Windows 8 soll sich optimal für den Einsatz auf Tablet-Computer eignen, wo sich Microsoft bislang nicht gegen die Platzhirsche Apple und Google durchsetzen konnte. (dpa)